

Emmenbrücke, im August 2021



VSP-Jahresbericht 2020

Ein Grossteil unserer Anstrengungen 2020 nahm die Vorbereitung der DV 2020 in Anspruch:

- Ziel waren die Änderung der Statuten
 - o Aufhebung des Bestimmung, dass nur ein (1) Verband der gleichen Rasse Mitglied des VSP sein sein kann
 - o Es soll nur noch eine (die ordentliche) Mitgliedschaftsform geben
 - o Neue Struktur des Stimmrechts gemäss der Anzahl Mitglieder des Mitgliedverbandes
 - o Änderung der Höhe des Jahresbeitrages (jährlich veränderbar) gemäss Mitgliederanzahl der Mitgliederverbände (entsprechend auch Stimmrecht)

Leider kam es zum berufsbedingten Rücktritt von Philippe Horisberger (Vertreter des ZVCH) aus dem Vorstand. Mit Philippe verloren wir einen Vertreter der Romandie, der als Bilingue für Übersetzungen ins Französisch zuständig war.

Diverse Teilnahmen an Generalversammlungen unserer Mitglieder fielen coronabedingt ins Wasser.

Entfallen ist 2020 auch die übliche Vorstellung des VSP für die Studenten der Pferdewissenschaften an der HAFL.

Aus dem gleichen Grund fand die physische Präsidentenkonferenz am 7. November nicht statt.

Mit der Delegiertenversammlung vom 4. Juli und den einstimmig verabschiedeten Statutenänderungen kam neuer Schwung in den VSP. Mit dem klaren Auftrag der Delegierten begannen wir eine „Werbeaktion“, um die VSP-Basis als Dachverband zu verbreitern.

Der Freibergerverband hatte schon eine Delegation an die DV geschickt. Schon im Vorfeld konnten wir die anvisierte Strategie des VSP erläutern. Die Gespräche mit dem FM-Vorstand verliefen von Anfang an positiv.

Von Cheval Suisse, resp. ihrem Präsidenten Michel Pellaux, hatten wir ebenfalls ein positives Echo. Cheval Suisse stellte auch gleich ein Beitrittsgesuch.

Nach schriftlichen und telefonischen Kontakten mit Gerald Risse stellte auch die Fédération Romande d'Élevage du Poney Suisse ein Beitrittsgesuch in den VSP.

Insgesamt haben wir 13 Verbände und Organisationen angeschrieben. Wo ein Kontakt zustande kam, gab es nur positive Rückmeldungen. Bei diesen Verbänden ist also eine Basis vorhanden, auf der wir die Beziehungen weiter entwickeln können.

Im Verlaufe des Jahres kam es zu weiteren Einsätzen: Im September 2020 führten der VSP/ZVCH und der SBV Gespräche in Bern. Beraten wurde das Vorgehen wegen drohenden Streichungen von BLW-Beiträgen (Förderbeiträge für die Sportpferdezucht) an den ZVCH. In der Folge fand ein klärendes Gespräch des ZVCH mit dem BLW statt. Das Problem scheint aktuell gelöst zu sein.

Aus der Mitgliedschaft diskutierten wir im November in einer kleinen Gruppe Themenbereiche, die für den VSP von Bedeutung sein könnten.
(Themen: Heimtier/Nutztierproblematik, Import/Export von Pferden, Kantonale steuerliche Unterschiede bei der Besteuerung von Stuten mit und ohne Fohlen).

Aus diesen und anderen Vorgesprächen resultierte ein Zoom-Meeting am 22.3.21 mit dem Thema „Pferd in der Agrarpolitik“.

Es entstand ein Massnahmenkatalog. Der VS wird diesen bündeln und damit eine Sitzung mit dem BLW einberufen:

Einige Themenbereiche:

- Die Pferdezuchtorganisationen wollen im BLW gehört und wahrgenommen werden. Die Pferdezucht ist ein Teil des Landwirtschaftsgesetzes.
- Wie kam es, dass die Arbeitsgruppe Pferd ohne klare Begründung aufgelöst wurde?
- Konkrete Themenbereiche: BLW-Anerkennung der ZO, Gesuche zur Ausweitung des Tätigkeitsgebiets ins Ausland, zukünftige Rolle des Gestüts für die Pferdezucht (Reproduktionszentrum)
- Thema Heimtier/Nutztier

Und: ein Thema, das in der Vergangenheit immer mal wieder auftauchte ist: „ das gemeinsame Herdebuch“.

Dieses Thema wird mit noch offenem Ausgang weiterverfolgt.

GE im August 2021